Schlesisches
Bonifacius-Vereins-Blatt.

Herausgegeben
von
Lic. Hermann Welz, Pfarrer von Striegau.

1. Jahrgang. Jauer, den 5. August 1860. No. 2.

Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Herrn Fürstbischofs von Breslau.

Diese Zeitschrift erscheint im Verlage von H. Hiersemenzel in Jauer alle fünf Wochen und ist durch alle königlichen Postämter um den Preis von 5 Silbergroschen für das Halbjahr zu beziehen.

An Maria.

O Maria, Du Mutter der Kirche,
Du Tochter der Gnade!
Im Kampfe des Lebens, des Lichts und des Leids,
Da zeigst Du den Sieg uns im heil'gen Kreuz;
Und sieh', auf der Wallfahrt in's Heimathland,
Da reichst Du dem Pilger die Mutterhand. —
Die Pfade sind dunkel, Maria wird leuchten;
Die Heimath ist ferne, Maria wird nah'n;
Leicht sinken die Arme, Maria wird stützen,
Und drohen die Feinde, Maria wird schützen.
Drum folg' ich dem Sterne Mariens so gerne,
Und wenn mit Marien ich geh',
Sie liebend zur Mutter erfleh':
Dann reichet der Glaube dem Pilger den Stab,
Dann sinkt man mit Liebe und Hoffnung in's Grab;
Und weil bei dem Kreuze der Schmerz
Durchdrungen, Maria, Dein Herz,
So fleh' ich mit Allen, die kindlich Dich liebten,
Maria, Du Mutter aller Betrübten. Amen.

Aus der Niederlausitz.

Im vorliegenden Blatte, dessen Erscheinen von allen Freunden des Bonifacius=Vereins schon längst gewünscht und jetzt mit Freuden begrüßt worden ist, hat sich der verdienstvolle Herausgeber die dankenswerthe Aufgabe gestellt, dem Leser ein möglichst getreues Bild über die Missionen in unserm deutschen Vaterlande zu geben, die bereits glücklich erzielten Erfolge des Vereins zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, aber auch hinzuweisen auf jene Trauerstätten, wo in protestantischen Gegenden unsere verlassenen Glaubensbrüder nach dem Troste unserer heiligen Religion hungern und dursten, wie der Hirsch lechzt nach lebendiger Wasserquelle. Hunger thut weh und zehrt am Leben; noch mehr aber nagt der ungestillte geistige Hunger am Seelenleben. Durst trocknet den Körper aus und quält bis zum Verschmachten; unbefriedigter geistiger Durst trocknet Herz und Seele aus, und überliefert den ganzen Menschen nach langsamer Qual dem zeitlichen und ewigen Verderben. Die täglich am reichlich besetzten Tische in Gottesgaben ihrer Sinnlichkeit bis zum Uebermaße gütlich thun, kennen das peinliche Gefühl des Hungers und Durstes nicht; ebenso auch jene, die übersättigt sind von Gottes Wort, und täglich aus den Gnadenquellen der Kirche trinken, nicht die traurige Lage derjenigen, die sich nur von den Brosamen nähren, welche von Gottes Tische fallen, die auf dem Wege zum ewigen Leben Hungers sterben, weil sie Niemanden haben, der ihnen das Brodt des Lebens bricht. Der ungestillte Seelenhunger verschlingt in unsern Tagen weit mehr Opfer, als der Leibeshunger, und jemehr der allgütige Gott unsere Felder und Fluren segnet, um unsern Leibeshunger zu stillen, desto mehr steigt von Tag zu Tag die geistige Noth, und bildet sich zu einem Seelen=Typhus aus, der in Religions=Unwissenheit, Gleichgiltigkeit und Unglauben Große und Kleine hinrafft, und im Reiche Gottes schreckliche Verwüstungen anrichtet.

Ist nun unsere Zeit reich an Vereinen, um jeglicher leiblichen Noth abzuhelfen, um mit vereinten Kräften die Leiden des Lebens zu mildern und in christlicher Barmherzigkeit die Thränen der schmachtenden Armuth zu trocknen, so ist es noch viel edler und gottlohnender, der Seelennoth unserer armen Glaubensbrüder abzuhelfen, ihnen in der geistigen Verlassenheit zu Hilfe zu eilen, und ihre Seelen zu retten, die in Gefahr schweben, in der Wüste des Lebens vor Hunger zu sterben. Wir lesen ja in Gottes Wort: „Wer seinen Bruder vor dem Irrwege bewahrt, oder ihn davon zurückbringt, der rettet seine Seele vom Verderben und deckt eine Menge Sünden zu." Seelen zu retten, Mitarbeiter zu sein am großen Erlösungswerke unsers Heilandes, der in die Welt gekommen war, um das Verlorne zu suchen und zu retten, ist das Gott wohlgefälligste Werk. Gott will in seiner unendlichen Liebe und Barmherzigkeit, daß keine Menschenseele verloren gehe, son=

dern alle zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen und selig werden sollen.

Um Seelen zu retten, sandte Jesus seine Apostel in alle Welt, sie glühten von Eifer, Christum, den Gekreuzigten, zu predigen, ihm Seelen zuzuführen, und opferten wie ihr Herr und Meister Blut und Leben für das Heil der Seelen. Um Gott Seelen zu gewinnen, kam um's Jahr 719 der hl. Winfried oder Bonifacius aus England nach unserm deutschen Vaterlande herüber, predigte in dem heutigen Baiern und Thüringen das Evangelium mit dem segensreichsten Erfolge, gründete in allen deutschen Gauen Kirchen und Schulen, drang überall mit väterlicher Strenge auf Reinheit der Sitten, auf treue Befolgung der Gebote Gottes, und machte sich um unser Vaterland so hoch verdient, daß er mit Recht den Namen „Apostel Deutschlands" verdient. „Lasset uns tapfer streiten für den Herrn, sprach er, denn wir leben in betrübten Tagen". Wenn es dem gütigen Gotte gefällt, so laßt uns freudig sterben für die heiligen Gesetze unserer Väter, auf daß wir wie sie zur himmlischen Erbschaft gelangen. Wir müssen nicht stummen Hunden gleich sein, oder wie eingeschlafene Schildwachen, oder Miethlinge, die beim Anblick des Wolfes davon fliehn; vielmehr sollen wir emsige, wachsame Hirten sein, und Allen, ohne Ansehn der Person, das Wort Gottes verkündigen, und dem Sünder auf keine Weise schmeicheln. Du aber, sprach er kurz vor seinem Tode zu seinem frommen Schüler Lullus, der sein Nachfolger auf dem erzbischöflichen Stuhle zu Mainz ward, — Du aber, mein geliebter Sohn, vollende das angefangene Werk des Evangeliums. Rufe das Volk, so weit deine Stimme reicht, von seinen Irrwegen zurück. Brüder alle, seid stark im Herrn! Hoffet auf ihn; er wird unsere Seelen erlösen."

Ueber 800 Jahre ruhte der Segen Gottes auf dem Glaubenswerke dieses großen Heiligen. Die Kirche blühte unter der sorgsamen Pflege seiner treuen Nachfolger herrlich auf, und wurde zu einem Baume, unter dessen erquickendem Schatten die Völker Deutschlands friedlich ruhten, und durch Einigkeit dem Nachbar solche Achtung einflößten, daß er es nicht wagte, die Grenzen zu überschreiten, und ihre Ruhe zu stören. Doch wie ein böser Gedanke in einem unbewachten und arglisten Herzen plötzlich auftaucht, so trat auch im Herzen Deutschlands unerwartet ein Störenfried auf, den man am allerwenigsten vermuthet hatte. Viele Wächter Sions waren — wie Deutschlands großer Apostel vorausgesagt — eingeschlafenen Schildwachen gleich, oder feige Miethlinge, die sich nicht wehrten, oder wie stumme Hunde, die nicht bellten, als der Wolf kam, die nur ihr Schäflein in Sicherheit brachten, die Heerde aber ihrem Schicksale überließen. Der Wolf fand daher den Schafstall Christi an vielen Stellen unbewacht, und wo sich wachsame Hirten vor die Thüre stellten, um ihr Leben für die Schafe zu lassen, so wurden sie vom übermächtigen Feinde überwältigt, und fielen als Opfer treu erfüllter Pflicht. Der Wolf drang gewaltsam in die Heerde ein, würgte viele Schäflein, und brachte

denjenigen, welche seiner Wuth entgingen, tiefe Wunden bei, die bis auf den heutigen Tag bluten. Der Feind vertrieb aus dem Heiligthume den unter Brodtsgestalt verborgenen Gott, den Gott des Friedens, unter dessen Schutze die Völker Deutschlands glückliche Zeiten verlebt, mächtig und stark geworden waren. Manches schöne Gotteshaus, welches der Apostel unseres Vaterlandes oder seine wackern Nachfolger erbaut hatten, ging in die Hände der Protestanten über, und die Katholiken wohnten in ihrem eigenen Lande wie Fremdlinge. Keine Glocke rief sie am Tage des Herrn zur Kirche, kein Priester feierte ihnen das hl. Opfer, verkündigte ihnen das Wort Gottes, spendete ihnen die hl. Sakramente, und reichte den Sterbenden die letzte Wegzehrung. Die Kinder blieben ohne Religionsunterricht, und gingen in protestantischen Schulen unserer heiligen Kirche verloren. Viele kamen in dieser Verlassenheit so weit, daß sie alles kirchliche Bewußtsein verloren. Die unter Protestanten zerstreuten Gemeinden kränkelten und siechten hin, wie ein Kranker ohne ärztliche Hilfe; der Indifferentismus saugte ihnen das katholische Herzblut aus, und das Erbe des hl. Bonifacius ging von Jahr zu Jahr immer mehr in protestantische Hände über, und wurde vom Gustav-Adolph-Verein in Pflege genommen.

In dieser trostlosen Zeit erinnerten sich edle deutsche Männer an die Worte des großen Apostels: „Brüder, laßt das angefangene Werk des Evangeliums nicht untergehn! Ruft das Volk, so weit eure Stimme reicht, von seinen Irrwegen zurück! Seid stark im Herrn, hofft auf den Herrn, er wird mit euch sein, und eure Seelen erlösen!" Dieser Zuruf entflammte ihr katholisches Herz zu dem schönen Gedanken, einen Verein zu bilden, der durch Gebet und Almosen der großen kirchlichen Noth der unter Protestanten verlassenen Katholiken abhelfen sollte. Auf der dritten General-Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands zu Regensburg im October 1849 ward zu diesem Gotteswerke der Grundstein gelegt und dasselbe unter den Schutz des hl. Bonifacius gestellt. Manche herrliche Frucht hat dieser Verein seit seinem kurzen Bestehen schon getragen; vielen verlassenen katholischen Gemeinden zu einem Kirchlein, Seelsorger, Schule und Lehrer verholfen; er ist überall mit seiner Hilfe wohlthuend eingeschritten, wo die geistige Noth am größten war.

Dank und Preis dem allgütigen Gott, der herabgesehn auf sein armes Volk und Barmherzigkeit an ihm gethan hat! Dank den edlen Männern, welche Werkzeuge waren in Gottes Hand, um den Hilfsbedürftigen seine Gnade zuzuwenden! Der Herr möge es ihnen vergelten im himmlischen Jerusalem!

Aber der Verein, welcher seine Wirksamkeit so segensreich entfaltet, hat noch Vieles zu thun, um die alten Wunden am katholischen Leibe zu heilen, und neue zu verhüten. Viele ins Leben gerufene Seelsorgsstationen und Schulen bedürfen einer nachhaltigen Unterstützung, und

neue Bedürfnisse tauchen immer mehr da auf, wo das katholische Bewußtsein erwacht. Muthige Ausdauer und rege Theilnahme ist nöthig, wenn der Verein überall mit seiner Hilfe einschreiten und seine Aufgabe lösen soll. Um demselben seine alten Wohlthäter zu erhalten und neue Mitglieder zuzuführen, hat der um das Missionswesen hochverdiente Redacteur dieses Blattes sich der mühevollen Herausgabe und Leitung unterzogen. Möge er mit Gottes Segen den Zweck erreichen, den er bei seiner Arbeit sich vorgesteckt hat! Möge sein guter und wohlthätiger Gedanke nicht ohne Wiederhall bleiben! Ein Jeder, der ein Herz hat für Gottes Ehre und Brüderwohl, wird seine gute Absicht mit Dank anerkennen; ja gern die Hand zur katholischen Glaubenserhaltung reichen, und soweit sein Einfluß reicht, auch Theilnahme für dieses Blatt und den ganzen Verein anzustreben suchen. Folgen wir diesem neuen Aufrufe zur Abhilfe der Noth und Gefahr, in welcher viele unserer Glaubensbrüder schweben, ihre Religion und mit ihr zugleich Sittlichkeit, Ruhe und Frieden des Herzens und die Seligkeit zu verlieren! Suchen wir ihnen das köstlichste Geschenk des Himmels, ihre väterliche Religion, zu erhalten, die jedem Menschen, und vorzüglich den Armen, so nothwendig ist, wie der erquickende Regen den Pflanzen, die vom Sonnenstrahle ausgetrocknet und versengt sind! Sind die leiblichen Wohlthaten schön, die wir unsern nothleidenden Mitbrüdern erweisen, so sind noch schöner die, welche der Seele gespendet werden. Das ist die rechte Art, sein Geld gut anzuwenden, seinen Namen zu segnen, und des Himmels Lohn zu erben. Werden wir Alle durch ein Almosen an den Bonifacius-Verein Mitarbeiter im Weinberge des Herrn, helfen wir Seelen retten, und wir werden damit unsere eigene Seele retten. „Darum, Brüder, seid Eiferer des Gesetzes, und waget Euer Leben für den Bund eurer Väter! Erinnert euch der Thaten eurer Väter, und ihr werdet euch einen ewigen Nachruhm erwerben.“ 1. Mich. 2., 50.*)

Rechenschafts-Bericht

über Einnahme und Ausgabe bei dem breslauer Diözesan-Comité des Bonifacius-Vereins in den ersten 10 Jahren des Bestehens desselben.

Der Bonifacius-Verein, welcher auf der dritten General-Versammlung des katholischen Vereins von Deutschland zu Regensburg in

*) In einem folgenden Artikel wird eine Darlegung der Missions-Verhältnisse in dem Neuzeller Missionsbezirk geliefert und dabei eine Vervollständigung derjenigen Nachrichten gegeben werden, welche der Artikel „aus der Mark“ in No. 1 d. Bl. gebracht hat, und welche die neuen Seelsorgstationen in der Neumark, als: Cottbus, Crossen, Cüstrin, Drossen, Landsberg a. d. W. u. a. betreffen wird.

den Tagen vom 2.—5. October 1849 gegründet wurde, fand in der breslauer Diözese schon gleich anfangs freudige Aufnahme und Theilnahme. Seine förmliche Einführung und Stiftung in unserer Diözese erfolgte im Monat Februar 1850, obgleich schon vorher milde Spenden für die Zwecke desselben bei der Redaction des schlesischen Kirchenblattes eingegangen waren, welche jedoch erst später, zugleich mit den Beiträgen für 1851, zur Verwendung kamen.

Seit der festen Begründung des Vereins flossen aber die milden Spenden für denselben ununterbrochen aus dem reichen Born der zu Opfergaben für die Ehre Gottes und sein heiliges Reich stets bereiten katholischen Bewohner Schlesiens und steigerten sich der Art, daß, während sie aus den Jahren 1849 und 1850 nur die Summe von 772 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf. erreichten, sie im Jahre 1857 bis zu der Höhe von 4,474 Rthlr. 9 Sgr. 3 Pf. stiegen. Das war allerdings die höchste Ziffer, bis zu welcher sich die Jahres-Einnahmen des Vereins in unserer Diözese erhoben; in den folgenden Jahren bewirkten die durch die politischen Verhältnisse verursachten Verkehrsstockungen und theilweise Mißerndten und Nahrungslosigkeit auch eine Verringerung der Einkünfte; immer aber haben sich die Jahres-Einnahmen so gehalten, daß als die Durchschnittssumme der Ertrag der Sammlungen in den ersten 10 Jahren des Bestehens des Vereins nahe an 3000 Rthlr. angenommen werden kann.

Im Nachstehenden wollen wir angeben, welche Summen aus der Diözese Breslau in den einzelnen Jahren zur Vertheilung gekommen sind, und die Orte und Zwecke näher bezeichnen, welche Unterstützungen erhalten haben und wofür diese gegeben worden sind. Es wird darin einestheils ein glänzendes Zeugniß für die Opferwilligkeit der breslauer Diözesanen niedergelegt werden, als auch andererseits eine Mahnung und Bitte darin enthalten sein soll, im Gutesthun nicht müde zu werden, sondern in immer erhöhterem Maße fortzufahren, den vielen und großen Missionsbedürfnissen durch fortdauernde Spendung milder Gaben für den Bonifacius-Verein das Reich Gottes in unserem theuren Vaterlande weiter ausbauen zu helfen.

Wir beginnen mit dem Jahre 1851, weil in diesem Jahre die in den beiden Vorjahren aufgesammelten Gaben mit zur Vertheilung kamen.

I. Im Jahre 1851.

1. Zur Gründung und Unterhaltung der Schule in Krummhübel bei Schmiedeberg	100	Rthlr.
2. Zur Einrichtung und Unterhaltung der Schule in Bernau	200	=
3. Zum Kirchenbau in Brandenburg a. d. H.	300	=
4. Zur Errichtung der Mission in Constadt	380	=
5. Für die Schule in Forste	12	=
Latus	992	Rthlr.

	Transport	992	Rthlr.	
6.	Zum Kirchbau in Friedrichstadt a. d. Eider	100	=	
7.	Zum Kirchbau in Görlitz	41	=	10 Sgr.
8.	Zur Errichtung der Mission in Gotha .	100	=	
9.	Für die Mission in Neuruppin . . .	100	=	
10.	Für die Schule in Sorau, Nieder=Lausitz	141	=	10 Sgr.
11.	Für die Schule in Spandau	100	=	
12.	Für die Kirche in Stargard i. P. . .	100	=	
13.	Für die Mission Wrieczen	100	=	
	Summa	1774	Rthlr.	20 Sgr.

II. Im Jahre 1852.

1.	Für die Schule in Bernau	200	Rthlr.
2.	= den Kirchbau in Brandenburg a. d. H. .	50	=
3.	= die Schule in Constadt	100	=
4.	= die Mission Crossen	300	=
5.	= = = = Demmin	30	=
6.	= = Schule in Drossen	50	=
7.	= = = = Festenberg	100	=
8.	= = = = Forste	50	=
9.	Zum Kirchbau in Friedrichsstadt a. d. Eider .	100	=
10.	Für die Schule in Guben	50	=
11.	Zu dem Kirchbau in Guttentag	150	=
12.	Für die Mission Hoppenwalde in Pommern .	50	=
13.	= = = Jüterbogk	31	=
14.	= = Schule in Kauffung bei Kupferberg . .	50	=
15.	= = = = Krummhübel	50	=
16.	= = = = Luckenwalde	300	=
17.	Zum Kirchbau in Lüneburg	150	=
18.	= = = Marklissa	300	=
19.	Für die Schule in Nauen	50	=
20.	= = Mission Neustadt=Eberswalde	50	=
21.	= = Communicanden=Anstalt in Neuzelle . .	110	=
22.	= = Mission Prenzlau	50	=
23.	Zur Errichtung der Schule in Schönau, Kr. Neumarkt	200	=
24.	Für die Schule in Sorau, Nieder=Lausitz . . .	125	=
25.	= = Kirche in Stargard i. P.	50	=
26.	= = Schule in Stettin	100	=
27.	= = Waisen=Anstalt in Stralsund	150	=
28.	= = Schule in Straußberg	50	=
29.	Zum Lehrergehalt in Thamm bei Gr.=Glogau .	25	=
	Summa	3071	Rthlr.

III. Im Jahre 1853.

1.	Für die Schule in Bernau	200	Rthlr.
2.	Zum Kirchbau in Brandenburg	100	=
3.	Für die Schule in Constadt	40	=
4.	= = Mission Crossen	800	=
5.	Reisekosten z. Abhaltung des Gottesdienstes in Demmin	25	=
6.	Für die Schule in Drossen	50	=
7.	= = = = Forste	25	=
8.	= = Mission Fürstenwalde	150	=
9.	= = Schule in Kauffung	25	=
10.	Zum Pfarrhausbau in Kauffung	100	=
11.	Für die Schule in Krummhübel	50	=
12.	Zum Erwerb eines Grundstücks für ein Missionshaus zu Landsberg a. d. W.	1000	=
13.	Für die Schule in Luckenwalde	100	=
14.	Zur Beschaffung einer Orgel in Luckenwalde .	50	=
15.	Zur Errichtung einer Mission in Muskau . . .	300	=
16.	Für die Schule in Nauen	50	=
17.	= = Communicanden-Anstalt in Neuzelle . .	50	=
18.	= = Schule in Niclasdorf bei Wartha . .	50	=
19.	Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Reppen	15	=
20.	Zu Reparaturen an der Kirche in Rudelstadt .	15	=
21.	Reisekosten zur Abhaltung des Gottesdienstes auf der Insel Rügen	25	=
22.	Für die Schule in Schmellwitz bei Canth . .	20	=
23.	Zu Reparaturen an der Schule in Seitendorf bei Kupferberg	10	=
24.	Für die Schule in Nauen	50	=
25.	Zum Lehrergehalt in Thamm bei Polkwitz . . .	25	=
26.	Für eine Casel an einen Missionsort	25	=
	Summa	3350	Rthlr.

IV. Im Jahre 1854.

1.	Für die Schule in Bernau, Lehrergehalt . . .	100	Rthlr.
2.	Zum Kirchbau in Brandenburg a. d. H. . . .	50	=
3.	Zum Pfarrhausbau in Clarenkranst	100	=
4.	Gehalt des Missions-Geistlichen in Crossen . .	300	=
5.	Reisekosten z. Abhaltung des Gottesdienstes in Demmin	25	=
6.	Für die Schule in Drossen	50	=
7.	= = = = Dreißighuben bei Reichenbach	20	=
8.	= = = = Eichau bei Wartha	50	=
9.	= = = = Forste	25	=
10.	Gehalt für den Geistlichen in Fürstenwalde . .	300	=
	Latus	1020	Rthlr.

	Transport	1020	Rthlr.
11.	Baukosten am gottesdienstl. Lokal in Greifswald	20	=
12.	Zum Bau des Missionshauses in Guben . . .	800	=
13.	Reparaturkosten = Beitrag für Blumenthal bei Hoppenwalde in Pommern	50	=
14.	Für die Schule in Kauffung, Lehrergehalt . .	50	=
15.	Zur Dotation der Schule in Krummhübel . .	50	=
16.	Für die Schule und Kirche in Luckenwalde . .	200	=
17.	= = = in Nauen, zum Lehrergehalt . .	50	=
18.	= = Communicanden=Anstalt in Neuzelle . .	50	=
19.	Zur Dotation der Mission Prenzlau	100	=
20.	Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Reppen	15	=
21.	Reisekosten zur Abhaltung des Gottesdienstes auf der Insel Rügen	25	=
22.	Für die Schule in Schmellwitz	20	=
23.	Zum Schulhausbau in Silberberg	300	=
24.	Für die Schule in Sommerfeld, zum Lehrergehalt	100	=
25.	= = Schule in Straußberg, zum Lehrergehalt	50	=
26.	Zum Kirchbaufonds in Stargard i. P.	50	=
27.	Für die Schule in Thamm, zum Lehrergehalt .	25	=
28.	Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Zielenzig	15	=
	Summa	2990	Rthlr.

V. Im Jahr 1855.

1.	Für die Schule in Bernau, zum Lehrergehalt .	100	Rthlr.
2.	Zur Abbürdung von Bauschulden in Bernau . .	25	=
3.	Zum Schulhausbau in Birkholz bei Schwiebus .	100	=
4.	Zur Abbürdung von Bauschulden in Brandenburg	100	=
5.	Gehalt für den Geistlichen in Crossen	300	=
6.	Zum Kirchenbau in Crossen	200	=
7.	Reisekosten z. Abhaltung des Gottesdienstes in Demmin	25	=
8.	Zur Dotation der Schule in Dreißighuben . .	120	=
9.	Für die Schule in Drossen, zum Lehrergehalt .	50	=
10.	= = = = Forste	25	=
11.	= das Rettungshaus in Frankfurt a. d. O. .	100	=
12.	Gehalt für den Geistlichen in Fürstenwalde . .	300	=
13.	Zum Kirchenbau in Guben	1000	=
14.	Für die Schule in Hain bei Warmbrunn . . .	5	=
15.	= = = = Kauffung, zum Lehrergehalt .	50	=
16.	= = = = Krummhübel, zur Dotation .	25	=
17.	Zum Gehalt des Lehrers in Luckenwalde . . .	100	=
18.	= = = Geistlichen in Muskau	100	=
19.	= = = Lehrers in Nauen	50	=
20.	Für die Communicanden=Anstalt in Neuzelle . .	50	=
	Latus	2825	Rthlr.

	Transport	2825	Rthlr.
21.	Auf eine Orgel in Raudten, Niederschlesien . .	50	=
22.	Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Reppen	15	=
23.	Reisekosten zur Abhaltung des Gottesdienstes auf der Insel Rügen	25	=
24.	Zum Schulhausbau in Schönberg bei Lauban .	100	=
25.	Zum Gehalt des Lehrers in Sommerfeld . .	100	=
26.	Ebenso in Straußberg	50	=
27.	Ebenso für Thamm	25	=
28.	Miethe für das gottesdienstl. Lokal in Zielenzig	15	=
	Summa	3205	Rthlr.

VI. Im Jahre 1856.

1.	Zum Capellen= und Schulhaus=Bau in Augustenwalde bei Stettin .	50	Rthlr.	
2.	Zum Erwerb des Missionshauses in Beeskow, Regier.=Bezirk Potsdam .	100	=	
3.	Zum Lehrergehalt in Bernau . . .	100	=	
4.	= Orgelbau in Bernau	50	=	
5.	Zu kirchlichen Bauten in Birnbaum, Erzdiözese Posen	50	=	
6.	Zur Unterhaltung von Neucommunicanden in Birkenbrück bei Bunzlau .	25	=	
7.	Zur Tilgung von Schulhaus=Bauschulden in Birkholz	100	=	
8.	Für d. Missionshaus in Charlottenburg	200	=	
9.	Gehalt für den Geistlichen in Crossen	300	=	
10.	Zum Kirchenbau in Dessau . . .	50	=	
11.	Für die Schule in Dreißighuben .	112	=	15 Sgr.
12.	Zum Gehalt des Geistlichen in Drossen	100	=	
13.	Zur Herstellung des gottesdienstlichen Lokals in Drossen	200	=	
14.	Für die Schule in Forste	25	=	
15.	Gehalt f. d. Geistlichen in Fürstenwalde	300	=	
16.	Zum Kirchenbau in Guben	1000	=	
17.	Zum Lehrergehalt in Hain bei Giersdorf	60	=	
18.	= = = Kauffung . . .	50	=	
19.	= = = Nauen	50	=	
20.	Für die Communicanden=Anstalt in Neuruppin	25	=	
21.	Ebenso für Neuzelle	50	=	
22.	Zur Unterhaltung der Schule in Prenzlau	100	=	
23.	Zum Kirchbaufonds in Raudten N.=S.	300	=	
	Latus	3397	Rthlr.	15 Sgr.

	Transport	3397 Rthlr.	15 Sgr.
24.	Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Reppen	15 =	
25.	Reisekosten zur Abhaltung des Gottesdienstes auf der Insel Rügen .	25 =	
26.	Gehalt für den Lehrer in Sommerfeld	100 =	
27.	Gehalt für den Lehrer in Straußberg	150 =	
28.	Zum Lehrergehalt in Thamm . .	25 =	
29.	Zum Lehrergehalt in Waizenrodau bei Schweidnitz	3 =	3 Sgr. 9 Pf.
30.	Zum Schulhausbau in Wüstegiersdorf bei Waldenburg	100 =	
31.	Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Zielenzig	15 =	
	Summa	3830 Rthlr.	18 Sgr. 9 Pf.

VII. Im Jahre 1857.

1.	Zum Erwerb des Missionshauses in Beeskow	100 Rthlr.	
2.	Für die Neucommunicanden-Anstalt in Birkenbrück	25 =	
3.	Zur Tilgung der Schulhausbauschulden in Birkholz	50 =	
4.	Zur Tilgung von Kirchbauschulden in Brandenburg	100 =	
5.	Gehalt für den Geistlichen in Crossen	300 =	
6.	Zur Dotation des Lehrers in Dreißighuben	406 =	7 Sgr. 6 Pf.
7.	Zum Gehalt des Geistlichen in Drossen	100 =	
8.	Für die Schule in Forste	25 =	
9.	Z. Schulhausbau in Frankfurt a. d. O.	1120 =	
10.	Miethe für das gottesdienstl. Lokal in Friedeberg in der Neumark .	12 =	15 Sgr.
11.	Gehalt für den Geistlichen in Fürstenwalde	300 =	
12.	Zum Lehrergehalt in Hain . . .	60 =	
13.	= = = Kauffung . .	50 =	
14.	Zur Abtragung von Bauschulden vom Missionshausbau zu Landsberg a. d. W.	50 =	
15.	Zum Gehalt des Geistlichen in Muskau	100 =	
16.	Zur Abtragung von Schulden auf dem Missionshause in Muskau . .	500 =	
17.	Zum Lehrergehalt in Nauen . . .	50 =	
	Latus	3348 Rthlr.	22 Sgr. 6 Pf.

Transport 3348 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.

18. Für die Communicanden-Anstalt in Neuruppin . . . . 25 =
19. Ebenso für Neuzelle . . . . . 50 =
20. Zum Bau der Pfarrei in Rawicz . 100 =
21. Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Reppen . . . . 15 =
22. Reisekosten zur Abhaltung des Gottesdienstes auf der Insel Rügen . 15 =
23. Zum Lehrergehalt in Sommerfeld . 100 =
24. Gehalt des Lehrers in Straußberg 150 =
25. Zur Errichtung einer Schule in Straußeney in der Grafschaft Glatz . 100 =
26. Zum Lehrergehalt in Thamm . . 25 =
27. = = = Waizenrodau 25 =
28. Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Zielenzig . . . . . . 15 =

Summa 3968 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.

VIII. Im Jahre 1858.

1. Zum Erwerb des Missionshauses in Beeskow . 100 Rthlr.
2. Für die Communicanden-Anstalt in Birkenbrück 10 =
3. Zur Schuldentilgung in Brandenburg . . . . 25 =
4. Gehalt für den Geistlichen in Charlottenburg . 300 =
5. Zum Kirchenbau in Clarenkranst . . . . . 150 =
6. Zum Kirchenbau in Constadt . . . . 300 =
7. Gehalt für den Geistlichen in Crossen . . . . 300 =
8. Zum Kirchenbau in Cüstrin . . . . 800 =
9. Zum Gehalt des Geistlichen in Drossen . . . . 100 =
10. Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Friedeberg 25 =
11. Gehalt für den Geistlichen in Fürstenwalde . . 300 =
12. Zum Lehrergehalt in Hain . . . . 60 =
13. Zum Schulhausbau in Illnisch, Kr. Neumarkt . 100 =
14. Zum Lehrergehalt in Kauffung . . . . 50 =
15. Für die Mission Königsberg in der Neumark . 15 =
16. Zum Gehalt des Geistlichen in Muskau . . . . 100 =
17. Zum Schulhausbau in Nassadel . . . . 100 =
18. Zum Lehrergehalt in Nauen . . . . 50 =
19. Für die Communicanden-Anstalt in Neuruppin . 40 =
20. Für die Communicanden-Anstalt in Neuzelle . . 100 =
21. Zum Capellenbau in Pförten . . . . 100 =
22. Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Reppen 15 =
23. Reisekosten zur Abhaltung des Gottesdienstes auf der Insel Rügen . . . . 25 =

Latus 3165 Rthlr.

	Transport	3165	Rthlr.
24.	Zum Lehrergehalt in Sommerfeld	100	=
25.	Gehalt für den Lehrer in Straußberg	150	=
26.	Zur Restauration der Kirche in Alt=Strunz b. Schlawa	25	=
27.	Zum Lehrergehalt in Thamm	25	=
28.	Zum Lehrergehalt in Waizenrodau	25	=
29.	Zur Restauration der Kirche in Wernersdorf bei Landeshut	50	=
30.	Für die Schule in Pförten	10	=
31.	Zum Gehalt des Geistlichen in Wittstock . . .	25	=
32.	Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Zielenzig .	15	=
	Summa	3590	Rthlr.

IX. Im Jahre 1859.

1.	Zur inneren Einrichtung der Kirche in Brätz, Kr. Meseritz	100	Rthlr.
2.	Gehalt für den Geistlichen in Charlottenburg .	300	=
3.	Zum Kirchenbau in Clarenkranst	150	=
4.	Gehalt für den Geistlichen in Crossen	300	=
5.	Zum Ankauf eines Missionshauses in Fehrbellin	200	=
6.	Miethe für das gottesdienstl. Lokal in Friedeberg	25	=
7.	Für die Communicanden=Anstalt in Frankfurt a. d. O.	50	=
8.	Zum Gehalt für den Lehrer in Freienwalde .	25	=
9.	Gehalt für den Geistlichen in Fürstenwalde . .	300	=
10.	Zur Tilgung von Schulhausbauschulden in Leubel bei Trachenberg	25	=
11.	Zur Einrichtung des gottesdienstlichen Lokals in Lindow per Neuruppin	25	=
12.	Zu Reparaturbauten am Curatialhause in Löwen .	60	=
13.	Zum Lehrergehalt in Löwen	10	=
14.	Zum Schulhausbau in Mangschütz bei P. Wartenberg	200	=
15.	Zum Gehalt des Geistlichen in Muskau . . .	100	=
16.	= = = = = Drossen	100	=
17.	Zum Lehrergehalt in Hain	60	=
18.	= = = Kauffung	50	=
19.	= = = Nauen	50	=
20.	Für die Communicanden=Anstalt in Neuruppin .	25	=
21.	= = = = = Neuzelle . .	100	=
22.	Für die Schule in Pöpelwitz	20	=
23.	Miethe für das gottesdienstliche Lokal in Reppen	15	=
24.	Reisekosten zur Abhaltung des Gottesdienstes auf der Insel Rügen	25	=
25.	Zum Lehrergehalt in Sommerfeld	100	=
26.	Gehalt des Lehrers in Straußberg	150	=
27.	Zum Lehrergehalt in Waizenrodau	25	=
	Latus	2590	Rthlr.

	Transport	2590	Rthlr.
28.	Zum Gehalt des Geistlichen in Wittstock . . .	100	„
29.	Zum Gehalt des Lehrers in Thamm	25	„
30.	Miethe für das gottesdienstl. Lokal in Zielenzig .	15	„
	Summa	2730	Rthlr.

(Schluß in der nächsten Nummer.)

Missions- und andere Nachrichten.

Striegau. So vielfach auch früher der Wunsch nach einem besonderen Organ für den Bonifacius-Verein ausgesprochen worden ist, so ist die Betheiligung an demselben, nachdem dieses Blatt in's Leben getreten, doch leider eine verhältnißmäßig nur geringe. Wir wollen uns jedoch der Hoffnung hingeben, daß diese sich steigern werde, da wir glauben, daß nicht sowohl Mangel an Interesse für den Bonifacius-Verein, als vielmehr Mangel an Kenntniß von dem Bestehen dieses Blattes Ursache der bisherigen geringen Betheiligung an demselben sei. Deshalb ersuchen wir auch wiederholt Alle, welche sich für das deutsche Missionswesen und insbesondere für den Bonifacius-Verein und seine Wirksamkeit interessiren — und welcher Katholik sollte kein Interesse daran haben! — für die Verbreitung dieses Blattes möglichst Sorge zu tragen. Ganz besonders ergehet diese unsere Bitte wieder an die Herren Geistlichen und Lehrer unserer Diözese. Keiner derselben sollte von der Unterstützung dieses Blattes sich ausschließen, weil es jedem eine heilige Aufgabe sein müßte, für das Beste des Bonifacius-Vereins in seinem Wirkungskreise thätig zu sein. Wer seine Sorgfalt der Förderung der Bonifacius-Vereins-Sache widmet, der wirkt für die Verbreitung unseres heiligen Glaubens und unserer heiligen Religion und Kirche in Deutschland; er arbeitet an dem großen Werk der Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden und betheiligt sich an dem Werk der Rettung unsterblicher Seelen. Kann es eine erhabenere, eine segensreichere Wirksamkeit geben als diese? — Wir glauben daher wohl erwarten zu dürfen, daß mit der Ausgabe der No. 2 dieses Blattes auch sein Leserkreis sich bedeutend erweitern werde.

Jede königliche Postbehörde nimmt Bestellungen für das laufende Halbjahr zu 5 Sgr. an, und wird die No. 1 den neu eintretenden Abonnenten nachgeliefert. Sollte aber irgend eine Postbehörde die Bestellung zurückweisen, wie dies, wohl nur aus Versehen, bereits vorgekommen — so bitten wir, uns davon zu benachrichtigen, um Abhilfe zu schaffen.

Bis jetzt sind Bestellungen auf unser Blatt von nachstehend genannten Orten gemacht worden: Reichenbach, Mörschelwitz, Cosel, Forst, Oppeln, Wohlau, Silberberg, Fehrbellin, Poln. Wartenberg (6 Ex.), Katscher, Glogau, Brieg (20 Ex.), Schönau, Breslau (8 Ex.),

Jordan, Pelplin, Neuzelle, Wittenberge, Schwerin, Görlitz, Strehlen, Falkenberg O.=S., Goldberg, Schmiedeberg, Schweidnitz, Zobten, Striegau (8 Ex.), Wrietzen, Kupferberg, Münsterberg (18 Ex.), Namslau, Rosenberg O.=S., Wünschelburg, Greifswald, Stargard i. P., Bernau, Rybnik, Myslowitz, Tarnowitz, Freiburg, Königszelt, Frankfurt a. d. O., Sorau, Bunzlau, Landeshut, Spiller, Lauban, Guttentag, Schurgast, Wahlstatt, Neuruppin, Neumarkt, Canth, Neustadt=Eberswalde, Liegnitz, Rawicz, Sprottau, Hainau, Frankenstein, Mittelwalde, Militsch, Ratibor, Leubus, Perleberg, Liebau, Heidersdorf, Medzibor, Peterswaldau (15 Ex.), Quaritz, Zabrze, Cöslin, Glatz, Nimptsch, Paderborn, Fürstenwalde, Naumburg a. Q., Waldenburg, Haltauf, Leobschütz, Patschkau, Grottkau, Gleiwitz, Schömberg, Crossen, Löwen, Berlin, Trebnitz, Ketschdorf, Schweinitz bei Grünberg, Beuthen O.=S., Schmottseifen, Polkwitz, Köln, Raudten, Bolkenhain, Löwenberg, Schwedt. Die Redaction.

Schlesien. Der von dem verstorbenen Weihbischof Brinkmann zu Münster gegründete Priester=Verein zur Ansammlung eines Kapitals, wovon neu errichtete Missions=Pfarreien bleibend dotirt werden sollen und wozu jeder Priester, der sich daran betheiligt, einen jährlichen Beitrag von 1 Rthlr. leistet, hat in der breslauer Diözese bisher einen recht erfreulichen Fortgang gehabt. Nach einer Mittheilung des früheren Curators dieses Vereins, des vor Kurzem verstorbenen Erzpriesters Zahn in Kuhnern, beliefen sich die Beiträge aus den Jahren 1855—1858 auf 3788 Rthlr. 6 Sgr. 6 Pf. Allerdings wohl ein erfreulicher Anfang, aber immer nur ein kleiner Anfang, wenn man bedenkt, daß die Dotation einer einzigen Pfarrei mindestens ein Kapital von etwa 10,000 Rthlr. erfordert. Möchten daher recht viele, ja, um dem ursprünglichen Plane des Gründers dieses Vereines zu entsprechen, möchten alle deutschen Priester an diesem Vereine mit einem Jahresbeitrage von wenigstens einem Thaler sich betheiligen, dann würde, unter Hinzunahme der unterdeß aufgelaufenen Zinsen, in nicht gar ferner Zeit ein Kapital vorhanden sein, wovon eine nicht unbeträchtliche Zahl von Missions=Pfarreien, die gegenwärtig nur auf den Fonds der stets neu gebenden christlichen Liebe basirt sind, auch auf materiell feste und sichere Hypotheken bleibend gegründet werden können. Gegenwärtig führt der geistliche Rath Herr Stadtpfarrer Lic. Wick in Breslau das Curatorium dieses Vereins. Es stehet mit Sicherheit zu hoffen, daß derselbe unter der umsichtigen Leitung dieses für alles Gute und Edle begeisterten und für das Wohl der Kirche erglühenden Mannes auch ferner gedeihen und sich mehr und mehr erweitern werde.

Ob der Priester=Verein auch in anderen deutschen Diözesen Eingang gefunden, ist uns, außer von Cöln, nicht bekannt. In der Zeit vom 1. März 1858 bis dahin 1859 hat der Verein in der

cölner Diözese eine Einnahme von 276 Rthlr. 5 Sgr., und wieder vom 1. März 1859 bis dahin 1860 eine Einnahme von 252 Rthlr. 25 Sgr. gehabt. Es ist zu wünschen, daß auch über die Betheiligung anderer Diözesen an diesem gewiß recht segensreichen Verein in der Oeffentlichkeit etwas verlaute.

Der Verein vom heil. Grabe hat nach einer Mittheilung des Dülmener kathol. Missionsblattes in den ersten 5 Jahren seines Bestehens bereits die beträchtliche Summe von 39,000 Rthlr. an die Vorsteher der kirchlichen Anstalten des heil. Landes abgesendet.

Berlin. Es ist nun gegründete Hoffnung vorhanden, die St. Michaels-Kirche hierselbst, deren weiterer Ausbau seit einigen Jahren geruht, bald vollendet zu sehen. Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben nämlich die Gnade gehabt, zum Ausbau dieser zweiten katholischen Kirche in Preußens Hauptstadt die Summe von 15,000 Rthlr. aus dem Königlichen Dispositionsfonds der Art zu bewilligen, daß die eine Hälfte als Gnadengeschenk, die andere als Darlehn zu betrachten ist. Da der Rohbau der Kirche bereits vollständig hergestellt und unter Dach gebracht ist, so handelt es sich nur noch um den inneren Ausbau des Gotteshauses und die zweckentsprechende Herstellung des Platzes um die Kirche. Hierzu aber wird die gedachte Summe vollkommen ausreichen. Die St. Michaelskirche wird nach ihrer Vollendung eine Zierde Berlins werden.

Das hiesige katholische St. Hedwigs-Krankenhaus gewährte im vorigen Jahre 2337 Kranken Verpflegung. Hiervon waren 502 katholischen, 1827 protestantischen und 8 jüdischen Glaubens.

Unser Gesellenhaus wurde am 11. Februar 1859 für die Summe von 50,000 Rthlr. gekauft. Am 1. Juli wurden 8666 Rthlr. angezahlt und noch 3153 Rthlr. auf Einrichtungen, Inventar und Bauten verwendet. Bis auf 418 Rthlr. Geschenke war das Geld von 54 Gemeindemitgliedern, meist Dienstmädchen, Dienern und Handwerkern zu 4 pCt. so geliehen, daß davon jährlich 350 Rthlr. zurückgezahlt werden. Die Ergebnisse der vollständigen Rechnungsablage betragen für das erste Halbjahr, also für die Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1859, an Einnahmen 12,803 Rthlr. 18 Sgr. und an Ausgaben 12,566 Rthlr. 11 Sgr., so daß am 1. Januar 1860 ein Bestand von 239 Rthlr. 7 Sgr. vorhanden war.

Milde Gaben für den Bonifacius-Verein. Aus dem Archipresbyterat Liebenthal 8 Rthlr. 20 Sgr., Langwasser v. Verein 6 Rthlr. 10 Sgr., Jarischau v. d. HH. Geistlichen 8 Rthlr., Liebenau v. H. Lehrer Tautz 2 Rthlr., Jauer d. Jgfr. Nagedusch 2 Rthlr., Bockau v. H. Pf. Hoffmann 2 Rthlr., Frankenstein d. H. Erzpr. Grundey 46 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., Tarnau d. H. P. Klose 8 Rthlr., Jauer d. H. Dr. Hiersemenzel 2 Rthlr. 5 Sgr., Schlaup 1 Rthlr., Altjauer 15 Sgr.

Für das Rettungshaus in Frankfurt a. d. O. Aus Jauer d. H. Dr. Hiersemenzel 1 Rthlr. 10 Sgr.

Die Redaction.

Druck der Opitz'schen Buchdr. (H. Vaillant) in Jauer.